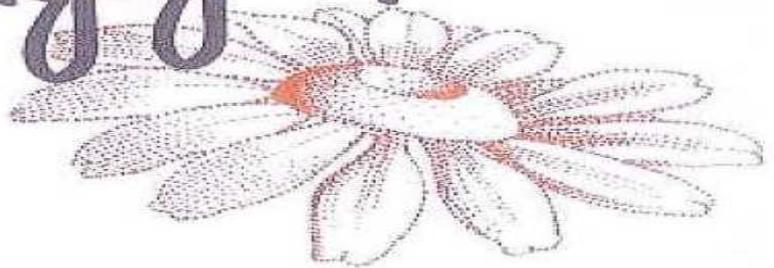


Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



22. Dezember 2013 - 4. Adventssonntag - 88. Jahrgang - Nr. 55

Weihnachten ist nahe

Wir stehen am vierten Adventssonntag inmitten der Vorbereitungen von Weihnachten. Diese werden bei uns Menschen von heute sehr unterschiedlich sein. Die einen werden voller Erwartung auf das kommende Fest schauen. Andere sind ausgelaugt und erschöpft. Nicht wenige Menschen wünschen sich, dass die kommenden Feiertage möglichst schnell vorbei gehen. Sie fürchten, dass sie durch zusätzliche Besuche besonders belastet sind.

Versuchen wir in kurzen Überlegungen uns auf das eigentliche Geheimnis des Festes einzustellen.

Weihnachten ist ein Geburtsfest. Das gibt ihm eine besondere Form. Es ist ein Neuanfang. Aber dieser Beginn hat einen auserwählten Charakter. Es ist nicht die Geburt irgend eines Menschen. Die Christenheit begehrt die Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Nach ihrer Überzeugung ist er der Sohn Gottes, der Mensch geworden ist. In ihm wird Gott gegenwärtig in der Welt. Das verkündigt die Kirche schon am Sonntag vor Weihnachten.

Ein solches großes Ereignis braucht seine besondere Vorbereitung. Das Matthäusevangelium, aus dem das Geheimnis von Weihnachten heute verkündigt wird, vermittelt uns in einer deutlichen Sprache: Der Sohn Gottes wird geboren aus der Jungfrau Maria. Ihr Verlobter, Josef von Nazareth, gerät zunächst in einen inneren Zwiespalt. Er weiß nichts von der Mutterschaft seiner Verlobten. Gott selbst beruhigt ihn in einem Traum, dass dieses Kind „vom Heiligen Geist“ ist. Der Traum ist die Art der Mitteilung Gottes an den Menschen. Josef bekommt noch einen besonderen Auftrag, dem Kind den Namen „Jesus“ zu geben.

Diese Aufgabe steht dem Josef in besonderer Weise zu. Wer in der Hl. Schrift kundig ist, versteht, dass sich hier das beim Propheten Jesaias verkündigte Geheimnis der Jungfrauengeburt bewahrheitet. So lesen wir beim Propheten Jesaias 7,14: „Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären. . . .“

Das Geheimnis ist groß. Die Zeit, die uns noch bis Weihnachten bleibt, ist eine geeignete Zeit, uns auf das Fest vorzubereiten trotz allen anderen vielfältigen Beanspruchungen. Es ist ein großes Geheimnis. In ihm ruht eine echte wirksame Lebenshilfe. Wir sind mit unserer menschlichen Wirklichkeit nicht allein gelassen. Eine besonders nachhaltige Wirksamkeit ist die persönliche Begegnung mit Jesus. Auch hier kann die von vielen gläubigen Menschen geübte Praxis des ständigen Jesusgebetes zur Vorbereitung auf Weihnachten werden.

Noch ein kleiner Hinweis: In der Krankheit ist langes Gebet oft nicht möglich, aber eine kurze Anrufung des Namens „Jesus“ kann zum uns begleitenden Gebet werden - auf Weihnachten hin.

Christian Frings, Kamillianer

**Alle Autoren des Sonntagsgruß sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Redaktion, im Verlag und im Versand wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnacht .
Möge es für Sie die Begegnung mit der Liebe Gottes sein!**

Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

